

SÜW JOURNAL

Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße
Juni 2024

Vor 70 Jahren große Weitsicht bewiesen

Die Rietburgbahn ist auch heute noch ein touristisches Highlight



Foto: Christian Schaeffer

Aufgesattelt:

Die Radprofis geben wieder ihr Bestes

Aufgespielt:

Kinder- und Jugendtheater-Tage mit Chawwerusch

Aufgepasst:

Tagesmütter sorgen sich um Kinder

Impressum

Die Sonderveröffentlichung „SÜW-Journal – Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landkreis Südliche Weinstraße und Landau. Auflage: 63.400 Exemplare

Herausgeber/Verlag: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.
In Zusammenarbeit mit der SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Dietmar Seefeldt, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.

Druck: Druck-, und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

Redaktion: Jens Vollmer (viSdP)
E-Mail: redaktion@suewe.de, Tel. 0621 5902-505

Anzeigen: Mediawerk Südwest GmbH, Amtsstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen, www.mediawerk-suedwest.de

Regionalleitung: Christian von Perbandt (verantw.)

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.



So erreichen Sie uns

Gewerbliche Anzeigenberatung: Lars Robbe, Jürgen Esswein, Heike Reber, Anette Oeler, Michael Petroll, Rüdiger Profit
E-Mail: wb-landau@mediawerk-suedwest.de; wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de
Prospektmanagement: Tobias Ehrenberg,
E-Mail: prospekte@mediawerk-suedwest.de
Redaktion: Pressestelle der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, Jennifer Back und Marina Mandery,
Telefon: 06341 940-0,
E-Mail: pressestelle@suedliche-weinstrasse.de;
Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668, E-Mail: klein-gedrucktes@web.de
Zustellreklamationen: www.wochenblatt-reporter.de/zustellung oder Telefon: 0621 572498-60



Satz: Compumedia GmbH, Elsenheimer Str. 59, 80687 München, www.compumedia.de

Gestaltung: Digitale PrePress GmbH, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen



Landrat
Dietmar Seefeldt
Foto: KV SÜW

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

hinter uns liegen spannende Wochen. Die Kommunal- und Europawahlen sind vorbei und haben bisweilen für viel Gesprächsstoff, für einige Überraschungen und teilweise für Besorgnis gesorgt, natürlich auch in unserem Landkreis Südliche Weinstraße. Nach einem meist fairen Wahlkampf in den Kommunen unseres Kreises gibt es viele neue Gesichter, aber auch viele erfahrene Männer und Frauen, die sich dafür einsetzen, „ihre“ Städte und Dörfer attraktiv und lebenswert zu gestalten.

Ihnen gratuliere ich genauso wie den Gewählten des neuen Kreistages, der bis zur nächsten Kommunalwahl 2029 tätig sein wird. Unser Kreisparlament wird in neuer Besetzung erstmals am 8. Juli im Bürgerhaus in Maikammer tagen, dort werden dann die Mitglieder vereidigt. Eines ist mir in diesem Zusammenhang besonders wichtig zu erwähnen: Mir ist sehr daran gelegen, mit allen Kreistagsmitgliedern gut und demokratisch zusammenzuarbeiten. Gehen wir eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit an, miteinander zu reden und gesittet zu streiten! Denn es ist doch so: Vielerorts müssen wir uns wieder darin üben, zusammenzuarbeiten statt gegeneinander. Keinesfalls meine ich, dass alle immer mit allem d'accord sein sollten. Nein, in der Sache zu streiten, ist gut und richtig. Dazu gilt es jedoch auch zuzuhören, in den Austausch zu gehen, um den anderen oder die andere zu überzeugen, überzeugt zu werden oder einen Kompromiss zu finden. Ich hoffe sehr, dass uns das gelingen wird – zum Wohle unseres Landkreises und insbesondere auch unserer Demokratie.

Wie das Ergebnis zur Wahl des Kreistages im Detail ausgefallen ist, lesen Sie auf Seite 11.

Selbstverständlich bieten wir auch viele weitere spannende Themen in dieser Ausgabe. Erinnern Sie sich noch an Ihre erste Fahrt mit der Sesselbahn zur Rietburg hinauf? Nach 70 Jahren ist die 1. Pfälzische Sesselbahn noch immer – und zurecht – ein Publikumsmagnet an der Südlichen Weinstraße. Überzeugen Sie sich gerne selbst – oder lesen Sie bis dahin Wissenswertes und Nostalgisches über die Bahn ab Seite 4.

Während wir als Landkreis kürzlich unseren 55. Geburtstag vor dem Kreishaus gefeiert haben, stehen beim Chawwerusch Theater Herxheim dieses Jahr gleich zwei Jubiläen an: Sein 40-jähriges Bestehen, das mit zahlreichen unterhaltsamen Veranstaltungen begangen wird, und das Zehnjährige der Expedition Chawwerusch. Auf eine dieser Veranstaltungen davon freue ich mich sehr: auf die Kinder- und Jugendtheater-Tage „AUFGESPIELT“, die am 6. Juli in Edenkoben stattfinden werden. Mehr dazu – und natürlich über die Geschichte des Chawwerusch Theaters – lesen Sie ab Seite 8.

Während in unserem Land noch die Fußball-Europameisterschaft läuft, bereitet sich ein junger Profibahnradfahrer des RV Vorwärts 1904 Offenbach auf seinen Einsatz bei den Olympischen Spielen in Paris vor. Mehr zu Luca Spiegels außergewöhnlichen Leistungen gibt es auf S. 3. Spitzenmäßiges Radfahren ist auch bei der Lidl Deutschland Tour angesagt. Die Profirundfahrt wird am 25. August erstmals durch unseren Landkreis führen, worauf wir richtig stolz sind! Mehr dazu auf Seite 16.

Noch mehr informative und unterhaltsame Themen finden Sie auf den weiteren Seiten dieses SÜW-Journals. In diesem Sinne: viel Vergnügen beim Durchblättern und Schmökern!

Ihr

Dietmar Seefeldt
Landrat der Südlichen Weinstraße

Spitzensportler: Luca Spiegel vom RV Vorwärts 1904 Offenbach geht bei den Olympischen Spielen an den Start

Als Anfahrer unter den drei Besten

Wenn vom 26. Juli bis 11. August dieses Jahres die Olympischen Spiele in Paris stattfinden, wird auch ein echtes Nachwuchstalent aus der Südpfalz an den Start gehen. Zwar wird Luca Spiegel aus Landau beim Einzug der Deutschen Olympiamannschaft nicht dabei sein können. Dafür könnte der Fahrer des RV Vorwärts 1904 Offenbach dann aber beim Auszug aus dem Pariser Olympiastadion als Medaillengewinner seine noch junge, aber schon sehr erfolgreiche Sportkarriere krönen.

Es läuft derzeit nämlich richtig rund bei dem 20-jährigen Radfahrertalent, das 2016 beim RV Vorwärts 1904 Offenbach zunächst mit dem Radrennsport auf der Straße begann und 2018 auf die Bahn wechselte. Die „Badewanne“ in Dudenhofen war lange die sportliche Trainings-Heimat für den Landauer Radrennsportler, der dort an Pfingsten mit dem gesamten deutschen Bahnrad-Nationalteam antrat und im Einzelsprint den ersten Platz belegte. Das sogar mit einem neuen Rundenrekord: In 12,514 Sekunden und

bis zu 72 km/h raste er über die 250 Meter lange Bahn. Nicht nur deshalb gilt der Senkrechtstarter als große Olympia-Hoffnung für Paris. Mit 17,25 Sekunden Bestzeit zählt Luca Spiegel weltweit zu den drei besten „Anfahrern“ im Mannschaftssprint und wurde deshalb auch für Paris auf Position eins des deutschen Bahnradteams gesetzt. „Im Gegensatz zum Einzelsprint kommt es beim Mannschaftssprint auf eine optimale Abstimmung und den perfekten Wechsel an. Der Anfahrer muss für eine hohe Geschwindigkeit sorgen und dabei immer die anderen Mannschaftsfahrer nicht überfordern, sodass die Wechsel – und wir sprechen hier vom tausendstel Sekundenbereich – perfekt klappen“, muss Luca Spiegel vom Start weg seine Teamkollegen in seinem Windschatten auf der Bahn zur Höchstleistung ziehen, ehe er sich nach 250 Metern auf Position drei fallen lässt. Weil gerade die Wechsel und Übergänge das A und O im Bahnrad-Sprint bedeuten und man in Paris nicht die optimalen Trainingsbedingungen hat,



Auf seiner Heimat-Trainingsbahn in Dudenhofen holte sich Luca Spiegel den Einzelsieg.

Foto: Jana Arnold

bleibt die Mannschaft zum Training im Bundesstützpunkt in Frankfurt/Oder und wird erst am 28. Juli nach Paris reisen. Die Bahnrad-Wettkämpfe finden dann am 5. und 6. August statt. „Es kann immer Überraschungen geben, und es kann so viel passieren. Aber wenn alles gut geht, wäre das Erreichen des kleinen Finales im Kampf um die Bronzemedaille unser größter Erfolg“, hofft Luca Spiegel auf ein gutes Abschneiden bei Olympia. Von den Top-Leistungen Luca Spiegels ist auch die Sparkasse Südpfalz in Landau überzeugt und unterstützt den Olympia-Teilnehmer. „Ich freue mich sehr, dass wir als Sparkasse mit Luca einen so

sympathischen Sportler unterstützen können. Im Vorfeld der olympischen Spiele 2024 in Paris haben wir bereits erste Gespräche geführt, wie wir die Entwicklung des jungen Radfahrers begleiten können. Mit unserem Übereinkommen haben wir eine Lösung gefunden, die sowohl Luca als auch der Sparkasse Südpfalz zugutekommt“, zeigt sich Sparkassen-Vorstand Svend Larsen begeistert von der Kooperation. Luca Spiegel fährt bei nationalen und internationalen Wettbewerben fortan mit dem Logo der Sparkasse Südpfalz auf dem Helm. „Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit vielen netten und herzlichen Kolleginnen und Kollegen der

Sparkasse Filme zu drehen, die im Vorfeld der Olympiade veröffentlicht werden. Ich trage daher mit einem guten Gefühl die Sparkasse Südpfalz auf meinem Helm. Als Landauer freue ich mich sehr darüber, dass die Sparkasse Südpfalz sich entschieden hat, mich auf meinem weiteren Weg im Spitzensport zu unterstützen“, so Luca Spiegel. Schnell genug ist Luca Spiegel auf jeden Fall auf der Bahn und hat es bei den jüngsten Rennen auch ausgezeichnet verstanden, seine Teamkollegen auf Erfolgskurs zu bringen. Am 5. und 6. August heißt es Daumen Drücken, dass der Landauer bei seiner Rückkehr aus Paris eine Medaille im Gepäck hat. (kl)

Termine im Landkreis Südliche Weinstraße

Samstag, 6. Juli, ab 9 Uhr, Kurpfalzsaal Edenkoben, Weinstraße 94, 67480 Edenkoben: „AUFGESPIELT 2024“ – Kinder- und Jugendtheatertag des Landkreises SÜW.

Sonntag, 7. Juli, 11 bis 16 Uhr, Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in Silz: Erlebnisrunde „Pfalz mit Kids“.

Samstag, 6. Juli, bis Sonntag, 7. Juli, Schweigen-Rechtenbach: Grenzenlos Wein.

Samstag, 13. Juli, ab 19 Uhr, Park der Villa Wieser in Herxheim: Nacht der Weine.

Mittwoch, 31. Juli, bis Freitag, 2. August: Jubiläumstage 70 Jahre Rietburgbahn.

Sonntag, 4. August, 11 bis 16 Uhr, Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in Silz: Sommerfest.

Sonntag, 25. August, Siebeldingen: Kulinarische Weinbergswanderung.

Sonntag, 1. September, ab 10.30 Uhr, Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in Silz: Wildparkfest.

Freitag, 6. September, bis Montag, 9. September, Gleiszellen-Gleißhorbach: Weinfest in der Winzergasse.

Freitag, 20. September: World CleanUp Day 2024.

Das nächste SÜW-Journal erscheint am 13. September!

PLAMECO
SPANNDECKEN

Man sieht sie immer weniger:
Menschen ohne Plameco Decke

Jetzt auch mit Infrarot Deckenheizung
morgen schöner wohnen

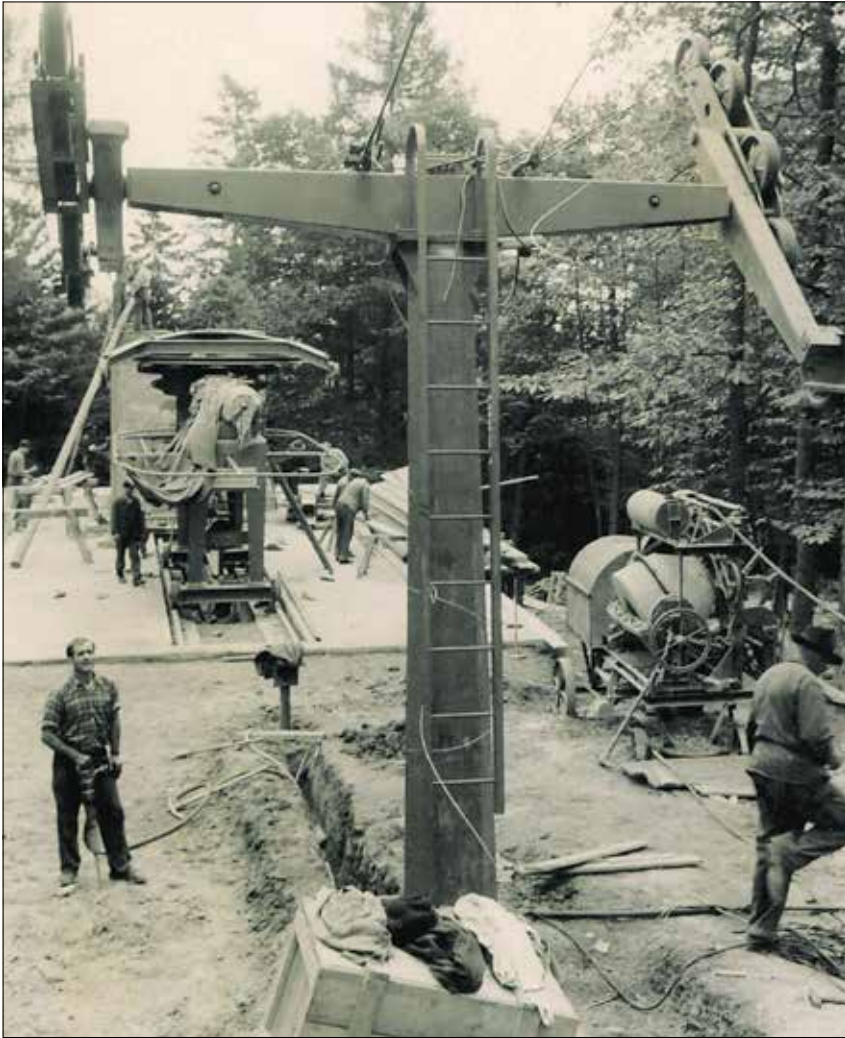
Plameco live erleben
Besuche unsere Ausstellung

Termine nach telefonischer Vereinbarung

*Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten, keine Beratung, kein Verkauf!

Ruf an oder komm in die Ausstellung

Plameco Spanndecken
Gewerbepark West II Nr. 10
76863 Herxheim
07276 964 053



Links: Kaum fassbar aus heutiger Sicht: In nur vier Monaten wurde die Rietburgbahn fertiggestellt.

Rechts: Und sie sahen, dass es gut war: Dr. Ludwig Urschbach (links) und Hermann Alles hatten die Idee zum Bau der 1. Pfälzischen Sesselbahn.

Unten: Per Sonderkurier kam am 31. Juli 1954 die Genehmigung zur Inbetriebnahme der Bahn, und noch am selben Tag wurde die 1. Pfälzische Sesselbahn feierlich eröffnet.

Fotos: Archiv Rietburgbahn



Sanfter Aufstieg: Die 1. Pfälzische Sesselbahn fährt schon seit 70 Jahren

So ursprünglich und noch immer ganz wie früher

Vieles hat sich im Landschaftsbild in der Region im Laufe der vergangenen Jahrzehnte verändert, aber nach wie vor prägt die Trassenführung der Edenkobener Rietburgbahn die Ansicht hinüber zu Schloss Villa Ludwigshöhe und die Rietburg. Ihr 70-jähriges Bestehen feiert die Bahn in diesem Jahr. Längst umgibt das touristische Highlight der 1950er- und 60er-Jahre jener nostalgische Charme, der auch nach sieben Jahrzehnten so anziehend auf die Besucher wirkt.

Kaum jemand hätte sich gedacht, wie schnell und zukunftsweisend eine sprichwörtliche Schnapsidee in einer fröhlichen Stammtischrunde realisiert werden kann, als der Edenkobener Studiendirektor Dr. Ludwig Urschbach und der Eisenhändler Hermann Alles 1953 auf die Idee kamen, als Ausflugsziel für die Region eine Sesselbahn bauen zu wollen. In ihrer blühenden Fantasie nahm der Gedanke an die Sesselbahn immer mehr Fahrt auf, wurde zu einer Passion, die sie mit Akribie verfolgten. Den beiden gelang dabei etwas, was aus heutiger Sicht bürokratisch wie technisch unvorstellbar erscheint: Schnell wurden Geldgeber gefunden, die 1. Pfälzische Sesselbahn GmbH gegründet, die Trassenführung wurde festgelegt, das damals für Aufzüge und Förderanlagen weltbekannte Unternehmen Pohlitz aus Köln erhielt

den Auftrag für den Bahnbau – und nach sage und schreibe vier Monaten Bauzeit war die 1. Pfälzische Sesselbahn betriebsbereit. Und das in Zeiten ohne Telefax, E-Mail, WhatsApp oder Computer. Einfach

alles per Telefon und über den Postweg abgewickelt. So wundert es auch nicht, dass am 31. Juli 1954 per Sonderkurier die sehnsüchtig erwartete Genehmigung für die Inbetriebnahme der Seilbahn eintraf. Noch am

selben Tag konnte die Sesselbahn auf den Namen „Rietburgbahn“ getauft und sogar der Fahrbetrieb im Rahmen einer feierlichen Eröffnung aufgenommen werden.

Die Liste der Besonderheiten lässt sich fortsetzen: Nicht nur, dass von der Idee bis zur Umsetzung nur etwa ein halbes Jahr vergangen war, die 1. Pfälzische Sesselbahn blieb immer in Privatbesitz. In den vergangenen 70 Jahren gab es weder nennenswerte Störungen noch einen Unfall.

Fritz Walter und der Deidesheimer Geißbock

Die Sesselbahn war von Anfang an eine echte Attraktion. Ganze Besucherströme wollten das neue Glanzstück in der Pfalz erleben. Der Bustourismus in Richtung Edenkoben boomte, selbst aus Norwegen, Schweden oder Dänemark reisten Besucher an. Die Seilbahn war

nicht nur für Schulausflüge, sondern auch für damals noch übliche Betriebsausflüge ein sehr beliebter Anlaufort. Es wurden sogar für solch größere Besuchergruppen Sonderzüge eingesetzt. In den ersten 20 Jahren besuchten vier Millionen Gäste die Bahn. Auch heute noch lassen sich jährlich rund 100.000 kleine wie große, junge wie alte Fahrgäste sanft hinauf zur Rietburg fahren. Selbst Tiere wurden immer wieder gerne transportiert. Wildschweine für das damalige Gehege und selbst den Deidesheimer Geißbock hat man mit ihr nach oben befördert.

Mit Herzblut und Leidenschaft gingen die damaligen Gründerväter das Projekt Rietburgbahn an und sorgten nicht nur bei den Besucherinnen und Besuchern für Begeisterung. Immerhin ließen es sich auch einige Spieler der Fußball-Weltmeister von 1954 um Fritz Walter



Sanft und gemütlich schwebt man mit der Rietburgbahn hinauf zu dem ehemaligen Raubritternest und hat von hier aus eine herrliche Weitsicht.

Foto: Christian Schaeffer



Sehr beliebt sind die alljährlichen Lampionfahrten mit der Rietburgbahn.

Foto: Klein

nicht nehmen, die Sesselbahn nur wenige Tage nach ihrer Eröffnung zu besuchen und mit ihr nach oben zu fahren.

35 Jahre lang war Heinz Alles die gute Seele der Bahn und steigerte nicht nur mit den romantischen Lampionfahrten, sondern mit vielen Sonderaktionen die Attraktivität der Bahn. Seine Tochter Tina Mermer, Enkelin von Gründungsmitglied Hermann Alles und seit 2023 alleinige Geschäftsführerin der Bahn, unterstützte die grundlegende Modernisierung und technische Erneuerung der

Sesselbahn in den Jahren 2019 bis 2022 und sorgt nicht nur mit einem vielfältigen Rahmenprogramm bei den Familienfesten für die Beliebtheit der Bahn. Unbeschreiblich ist die herrliche Aussicht von der Höhenterasse der Rietburggaststätte: Über das Rebenmeer blickt man über den gesamten Oberrheingraben hinüber zum Odenwald, in den Schwarzwald und bei guter Fernsicht ist sogar das Straßburger Münster zu sehen. Das unterschreibt auch Landrat Dietmar Seefeldt: „Die Rietburgbahn ist eine nicht

wegzudenkende Attraktion in unserem Landkreis. Ich selbst bin schon etliche Male gemeinsam mit meiner Familie hoch zur Rietburg gefahren und habe die wunderschöne Aussicht genossen.“ Die Rietburgbahn habe in all den Jahren nichts von ihrem Reiz eingebüßt, was der erfolgreichen Führung der Betreiberfamilie zuzuschreiben sei.

Von der Bergstation aus lassen sich viele schöne Wanderungen für jeden Geschmack und jede Altersstufe unternehmen, und das Wildgehege ist nach wie vor eine beliebte Anlaufstelle. E-Bike-Ladestationen, Lampionfahrten oder Familienfeste, die Rietburgbahn steht auch in heutiger Zeit gerade bei Familien hoch im Kurs.

Die Sesselbahn hat ihren Charakter behauptet, das Angebot rund um die Bahn wurde aber stets den Wünschen und Ansprüchen der Fahrgäste zeitgemäß angepasst. Einen Besuch ist sie auf jeden Fall wert, und wenn es nur darum geht, in hektischen Zeiten auf der 560 Meter langen Bahn zu entschleunigen und in zehn Minuten Fahrzeit 220 Höhenmeter ganz entspannt und bequem zu überwinden. „Ach, wie früher“ oder „So ursprünglich und wie einst“ sind da nur zwei der Kommentare, die gut gelaunte Fahrgäste nach der Fahrt in den originalen Doppelsesseln äußern. Mit Sicherheit sind heutige Fahrgeschäfte in Freizeitparks und auf Jahrmärkten zumindest für Jüngere eher der Renner, charmant nostalgisch kann aber nur die 1. Pfälzische Sesselbahn, auch mit 70 Jahren noch. (kl)

Infos

Jubiläumsprogramm:

Gefeiert wird das 70-jährige Bestehen vom 31. Juli bis 2. August:

Mittwoch, 31. Juli: Liveband „Good Times“ an der Talstation (ab 15 Uhr)

Donnerstag, 1. August: Aktionstag für Gäste, Oldtimer-Bus Traude

Freitag, 2. August: Abendfahrten bis 21 Uhr, Liveband „Profile“ an der Talstation (ab 18 Uhr).

Darauf folgt das **Familienwochenende** am Samstag und Sonntag, 3. und 4. August, mit vielen Aktionen und Attraktionen.

Weitere Highlights im Jubiläumsjahr:

Lichterfahrten bis 24 Uhr: am 13. Juli und 17. August

Im Jubiläumsjahr haben alle Fahrgäste an ihrem Geburtstag freie Fahrt. Alle 1954 Geborenen erhalten bei ihrer ersten Fahrt in diesem Jahr ein kleines Geschenk.

Weitere Infos unter www.rietburgbahn-edenkoben.de



Eine herrliche Aussicht bietet sich oben von der Rietburg.

Foto: Klein

Nebenbei bemerkt

Gemütlich sanft nach oben gleiten



Wer hat es nicht schon einmal erlebt, dieses langanhaltende durchdringende „Aaaaahhhh ...“, wenn eine Bergbahnkabine über den Stützpfeiler rauscht und die Gondel nach vorne und hinten schaukelt. Eine(r) ist immer dabei, der sich diesen Ton des Entsetzens nicht

verkneifen kann. Dieser Person sei die Edenkobener Rietburgbahn ans Herz gelegt. Schon beim Einstieg herrscht nicht wie bei einer Bergbahn das hektische Gedränge um den besten (Aussichts)Platz, gemütlich sanft kommt der Doppelsessellift von hinten angeschwebt und man nimmt Platz auf den nostalgisch anmutenden Holzsitzen. Wer mag alles schon auf ihnen gesessen haben, geht es einem durch den Kopf, während man den Sitzbügel einschwenkt, knatternd verriegelt und die Füße auf den Stützen positioniert. Nur ein leichtes Federn ist zu spüren und nur ein „Dong, dong, dong...“ ist zu hören, wenn das Zugseil an den Stützpfeilern die Führungsrollen durchläuft. Auch

Ängstliche verlieren rasch die Sorge um schwindelerregende Höhen, einfach nur ruhig, gemütlich und entschleunigt gleitet man nach oben und wird dort mit einer phantastischen Aussicht belohnt - und der Blick über das Rebenmeer, über die Rheinebene, hinüber zum Odenwald oder Schwarzwald ist auch nicht schlecht. Spätestens jetzt kommt auch an der Stelle der Rietburgbahn das (vielleicht auch nur innerliche) langanhaltende „Aaaaahhhh ...“ wie bei der Bergbahn. Nur mit dem Unterschied, dass es auf der Rietburg oben keinesfalls entsetzt klingt. Die Sinne der Gründungsväter bei ihrer Schnapsidee am Stammtisch waren also

keinesfalls getrübt, als sie sich für eine Seilbahn just an diesem Ort entschieden. Auch nach 70 Jahren macht ihr „Kind“ allen noch einen Riesenspaß, verzaubert der nostalgische Charme ihrer Sesselbahn die Besucher. Auch wenn das Highlight der 50er- und 60er-Jahre nun ein wenig Patina angesetzt hat, ein Publikumsmagnet ist die Rietburgbahn immer noch. Es gibt wohl kaum jemanden in der Region, der noch nicht mit ihr gefahren ist und dem irgendwelche Geschichten dazu einfallen. Seien es auch nur - wie in meinem Fall - die vielen schönen Stunden, als ich oben an der Bergstation mit dem damaligen Geschäftsführer Heinz Alles auf der Bank saß, wir über

Gott und die Welt plauderten und feststellen mussten, wie schön es hier ist und welches Glück wir haben, hier leben zu dürfen.

Also Platz nehmen auf dem Doppelsessellift (vielleicht ist es ja der, auf dem schon ein 54er Weltmeister gesessen hat), sanft nach oben schweben lassen und entschleunigen. Ich bin mir ganz sicher, auch Sie werden die alte Dame Rietburgbahn und die herrliche Aussicht genießen und ebenfalls diese Freude empfinden. Auf geht's, willkommen im Club!

Ihr

Thomas Klein

Ein Rückblick auf Besonderes in den vergangenen Monaten aus Sicht des Landkreises Südliche Weinstraße

Was war los?



Die Ausstellung „WALDWUNDER“ bringt den Pfälzerwald ins Kreishaus der Südlichen Weinstraße. Konnie Keller und Dorothea Hafer vom Kultur- und Kunstverein Leinsweiler e. V. haben gemeinsam mit über hundert Helferinnen und Helfern und vier Schulklassen über 5000 gehäkelte Teile geschaffen, die Pilze, Pflanzen und Bäume darstellen. Die Ausstellung, musikalisch eröffnet von der Jagdhornbläsergruppe Südliche Weinstraße, stellt die Schönheit und Verletzlichkeit des Waldes dar. Das Gesamtkunstwerk aus Garn und anderen Stoffen ist bis zum 17. Juli zu sehen.

Foto: Heintz



Der Skulpturengarten in Schweigen-Rechtenbach eröffnete seine Saison mit über 200 Gästen und dem Europakonzert des deutsch-französischen Jazz-Ensembles. Landrat Dietmar Seefeldt lobte die Initiative von Kuratorin Gudrun Zoller und betonte die Bedeutung des Gartens als Ort der Begegnung. Die Kunsthistorikerin Simone Maria Dietz lud in ihrer Rede zum Dialog mit den Kunstwerken ein. Die Ausstellung, die bis zum 31. Oktober geöffnet ist, zeigt Werke von zwölf zeitgenössischen Bildhauern aus der Region.

Foto: Mandery



Beim Kreisempfang zum 55-jährigen Bestehen des Landkreises SÜW begrüßte Landrat Dietmar Seefeldt gemeinsam mit den Kreisbeigeordneten Georg Kern,

Ulrich Teichmann und Kurt Wagenführer sowie den beiden Weinprinzessinnen Sarah Eid und Joanne Stibig zahlreiche Gäste vor dem Kreishaus in Landau. Bei Sonnenschein, kühlen Getränken und leckerem Essen wurde gebührend gefeiert. Das Ensemble „SÜW | Cuvée“ sorgte für die musikalische Untermalung. In seiner Ansprache hob der Landrat unter anderem die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Landau und dem Landkreis Germersheim hervor.

Foto: Heintz



Professor Eberhard Linke hat in den 1980er-Jahren den „Früchtebrunnen“ vor dem Kreishaus in Landau erbaut. In der von ihm und seiner Frau gegründeten Eberhard und Barbara Linke Stiftung, eine Ateliergemeinschaft, sind auch die Kunstschaffenden Carmen Stahlschmidt und Rob Jansen tätig. Nach dem Diebstahl von Teilen des Brunnens waren es Stahlschmidt und Jansen, die eine Rekonstruktion der gestohlenen „Birne“ aus Bronze ermöglichten. Zum Dank bot Landrat Seefeldt den dreien an, ihre Werke im Kreishaus auszustellen, was sie im Mai taten.

Foto: Back



Das Projekt „Youth. Europe. Music.“ begeisterte im Mai 2024 mit Konzerten in Landau und Wissembourg. 60 Musikerinnen und Musiker aus Deutschland, Frankreich und Polen traten unter der Leitung von Marc Bender und Zbigniew Halat auf. Die Konzerte, die in der Landauer Stiftskirche und der Kirche St. Jean in Wissembourg stattfanden, boten unter anderem ein eigens arrangiertes Medley aus der Europahymne und den Nationalhymnen. Ein bleibender Eindruck: Musik und Begegnung können die Zukunft Europas mitgestalten.

Foto: Mandery

Auch in diesem April herrschte wieder Tour de France-Feeling an der Südlichen Weinstraße. Landrat Seefeldt eröffnete den Großen Preis der Südlichen Weinstraße am Deutschen Weintor in Schweigen-Rech-



tenbach und verfolgte das Geschehen hautnah im Begleitfahrzeug. Den Sieg trug nach 144 Kilometern Joshua Huppertz davon. Über 750 Teilnehmende genossen das Event. Organisiert vom RV Vorwärts 1904 Offenbach e.V. und dem Landkreis, gab es erstmalig auch ein Jedermann-Rennen. Auch das Lauftradrennen kam gut an.

Foto: Mandery



Zum Tag der Kinderbetreuung besuchten Landrat Dietmar Seefeldt und der Erste Kreisbeigeordnete Georg Kern drei Kitas im Landkreis SÜW – die katholische Kita „St. Maria“ in Herxheim, die kommunale Kita „Kleine Strolche“ in Billigheim-Ingenheim und die protestantische Kita „Unterm Regenbogen“ in Annweiler. Seefeldt und Kern bedankten sich mit einer kleinen Aufmerksamkeit stellvertretend bei den Betreuungsprofis für ihre wertvolle Arbeit und betonten die Bedeutung der Erzieher und Tagespflegeltern für Kinder und Gesellschaft.

Foto: Mathes



Mit dem Weinerlebnis Landau - Südliche Weinstraße hielt wieder eine besondere Veranstaltung Einzug in die Landauer Innenstadt, die zwei zentrale Stücke pfälzischen Kulturguts auf besondere Weise in den Mittelpunkt stellte: Den Weinbau und das Brennen, die im Landkreis SÜW eine herausragende Rolle spielen. Über 350 Weine von rund 60 Winzern aus der Region wurden im Frank-Loebchen-Haus und im Alten Kaufhaus präsentiert. Erstmals waren auch die Pfälzer Edelbrenner vom Verband Pfälzer Brenner e. V. vertreten.

Foto: Bauer

MODERN, NACHHALTIG, SICHER – das Investitionsprogramm der Sparkasse Südpfalz



Svend Larsen, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Südpfalz.

Herr Larsen, die Sparkasse Südpfalz hat verkündet, 56 Millionen Euro in den Aus- und Umbau der Infrastruktur zu investieren. Was sind die Hintergründe?

Als Marktführerin in der Südpfalz dürfen wir rund 160.000 Südpfälzerinnen und Südpfälzer zu unseren Kunden zählen. Das macht uns stolz und dankbar. Gleichzeitig ist es unser Anspruch, uns als Sparkasse immer weiterzuentwickeln und uns dabei an den sich verändernden Bedürfnissen unserer Kunden auszurichten. Unsere Sparkasse Südpfalz betreibt 45 Standorte mit einer Nutzfläche von rund 40.000 m². Die Sparkassen-Geschäftsstellen mit unseren Kolleginnen und Kollegen vor Ort sind weiterhin wichtiger Anlauf- und Kontaktpunkt. Der Bedarf an hochwertiger Beratung rund um alle finanziellen Themen ist groß. Dabei ist uns wichtig, sowohl für die persönliche Beratung wie auch für die Beratung über die digitalen Kanäle optimal aufgestellt zu sein: Persönlich und digital – Das ist eine unserer Stärken. Mit unserem auf einen Zeitraum von

10 Jahren ausgelegten 56-Millionen-Investitionsprogramm entwickeln wir unsere Standorte weiter, um dem auch in Zukunft gerecht werden zu können. Darüber hinaus spielt natürlich auch die Nachhaltigkeit eine bedeutende Rolle für uns. Über energetische Sanierungen und Modernisierungen werden wir einen erheblichen Beitrag zur CO₂-Einsparung bei unseren Standorten erreichen. Zuletzt haben wir als Bank natürlich auch immer das Thema Sicherheit im Blick. Der nach wie vor hohen Bedrohungslage durch verbrecherische Banden von Automaten sprengern begegnen wir mit erheblichen Investitionen in Sicherheits- und Gebäudetechnik. Modern, nachhaltig, sicher – so lässt sich unser Investitionsprogramm überschreiben.

Wie wird die Sparkasse Südpfalz durch diese Investitionen nachhaltiger?

Als Unterzeichnerin der „Selbstverpflichtung für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ verfolgen wir das Ziel eines klimaneutralen Geschäftsbetriebs bis 2035. Ein Beispiel hierfür ist der Neubau in Maikammer, der nachhaltige Materialien, Dreifachverglasung und eine Photovoltaikanlage umfasst. Bei allen anstehenden Umbauten werden wir stets prüfen, wie wir energetisch optimieren können, um erhebliche Einsparungen bei Energie und CO₂-Emissionen zu realisieren. Unser Ziel ist es, nicht nur moderner und schöner, sondern auch „grüner“ zu werden.

ten“ verfolgen wir das Ziel eines klimaneutralen Geschäftsbetriebs bis 2035. Ein Beispiel hierfür ist der Neubau in Maikammer, der nachhaltige Materialien, Dreifachverglasung und eine Photovoltaikanlage umfasst. Bei allen anstehenden Umbauten werden wir stets prüfen, wie wir energetisch optimieren können, um erhebliche Einsparungen bei Energie und CO₂-Emissionen zu realisieren. Unser Ziel ist es, nicht nur moderner und schöner, sondern auch „grüner“ zu werden.

Und wie kann die Digitalisierung bei der Neugestaltung von Filialen vor Ort eine Rolle spielen?

Die Digitalisierung hat die Bedürfnisse und das Verhalten unserer Kunden stark verändert. Deshalb planen wir die Errichtung sogenannter Digitalisierungsinselfilialen in unseren Geschäftsstellen, wo Kunden gemeinsam mit Beratern digitale Lösungen ausprobieren können. So verbinden wir das Persönliche mit dem Digitalen. Erstmals werden wir diese „Digital Area“ in Hagenbach, wo Kunden das digitale Angebot der Sparkasse erleben können. Zusätzlich werden die Räumlichkeiten heller, offener und qualitativ aufgewertet, um eine moderne und einladende Umgebung zu schaffen.

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Sicherheit in den Geschäftsstellen zu erhöhen?

Sicherheit hat für uns oberste Priorität. Wir evaluieren intensiv, in welchen Filialen die Geldautomaten aufgrund einer hohen Gefährdungslage nach draußen verla-



Wichtig für die flächendeckende Versorgung: die Pavillons der Sparkasse Südpfalz.

gert werden können. Ein wichtiger Baustein ist die Verwendung sprengrobuster Baukörper, die Geldautomaten enthalten und schwerer zu sprengen sind. Diese Maßnahmen erhöhen nicht nur die Sicherheit der Anwohner, sondern gewährleisten auch den Regelbetrieb der Geschäftsstellen im Falle eines Angriffs.

Sparkasse, da denkt man ja immer auch an die Filiale vor Ort. Wie zahlen Ihre Pläne auf die Versorgung und Beratung in den Orten ein?

Einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren unseres Geschäfts ist unsere Kundennähe. Um diese weiterhin zu gewährleisten, passen wir die Gestaltung unserer Filialen immer an die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden an, wandeln uns nachhaltig und werden digitaler. Unsere Investition ist vor allem eine Investition in die Nähe zu unseren Kunden. Die Modernisierung unserer Geschäftsstellen ermöglicht es uns, den Kunden ein qualitativ hochwertiges Umfeld und erstklassige Beratung zu bieten. So bleiben wir nah an den Bedürfnissen der Menschen in unserer schönen Südpfalz.



Nachhaltigkeit spielt auch bei Neu- und Umbauten eine Rolle, wie hier in der Filiale in Maikammer.



Die Hagenbacher Filiale mit der neuen Digitalisierunginsel.



Immer unterwegs und auf Wandschaft zum Publikum – das ist auch nach 40 Jahren ein Grundprinzip des Chawwerusch Theaters. Und wer hätte es gedacht: Beim Sommerstück „Don Quijote“ steht eine Wanderbühne im Mittelpunkt.

Foto: Archiv Chawwerusch

Seit 40 Jahren erfolgreich: Wenn fahrende Theaterleute mit Kindern und Jugendlichen aufspielen

Chawwerusch Theater und Landkreis laden ein

Komisch und tragisch, kreativ und humorvoll, erzieherisch und nicht belehrend und immer das Publikum in irgendeiner Form einbeziehen, so beschreibt Ben Hergl, neben Walter Menzlaw, Monika Kleebauer und Felix S. Felix eines der Gründungsmitglieder, die Grundprinzipien des Chawwerusch Theaters, das in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert. Auch wenn es schon lange eine feste Theaterstätte in Herxheim gibt, Charakteristikum ist nach wie vor das Unterwegssein, das Umherziehen zu unterschiedlichsten Spielstätten, eine Bühne, die zu den Bürgerinnen und Bürgern in der Provinz kommt in der Tradition des kritischen Volkstheaters. Seit 10 Jahren hat sich im Ensemble mit der „Expedition“ auch die junge Sparte etabliert

und bereits seit 1992 kooperiert das Chawwerusch Theater mit dem Kreis Südliche Weinstraße im Rahmen der Kinder- und Jugendtheater-Tage, deren nächster Aufführungstag am 6. Juli im Edenkobener Kurpfalzsaal ist.

Gemeinsame Sommerstücke, mit denen man durch die Lande zog, standen zu Beginn auf dem Programm der Schauspielbegeisterten aus dem Raum Darmstadt, Landau und Tübingen. Sie kamen aus dem

Bereich Theaterpädagogik und interessierten sich bei ihren Stücken schon immer für die Geschichten hinter der Geschichte und damit verbundene menschliche Schicksale. Neben dem Schauspiel war für das Chawwerusch Theater Theaterpädagogik immer ein wesentliches Standbein. Die Idee, über die Kinder- und Jugendtheater-Tage die vielfältige (Schul)Theaterszene im Kreis professionell zu unterstützen, stieß beim Kreis SÜW gleich auf offene Ohren und wurde seit 1992 intensiviert. Waren es anfangs noch eine allgemeine Beratung mit Hilfestellungen für die Aufführungen oder organisatorische Tipps, liegt heute der Schwerpunkt bei der individuellen Beratung von bestehenden Ensembles und Unterstützung von Gruppen, die sich neu formieren wollen. Fragen von „Welches Stück könnten wir spielen?“ bis zu „Welche Aufwärmspiele gibt es?“ werden maßgeschneidert für die Spielgruppe beantwortet.



Wie alles begann: Das Chawwerusch-Ensemble aus dem Gründungsjahr 1984.

Foto: Archiv Chawwerusch



Irgendwie komisch wird es immer beim Chawwerusch Theater, nicht nur bei der Aufführung der „Komödiantin“ im Jahre 2004.

Foto: Walter Menzlaw

immer wieder neue Möglichkeiten, sich in einem geschützten Rahmen auszuprobieren“, betont Landrat Dietmar Seefeldt. „Der Landkreis leistet mit der Neuauflage des Festivals einen Beitrag zur Förderung der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit, die durch die Auswirkungen der Pandemie größtenteils weggebrochen war“, weist der für das Jugendamt zuständige Erste Kreisbeigeordnete Georg Kern darauf hin, dass rund 15.000 Euro hierfür als Budget zur Verfügung stehen.

Mit dem Großprojekt „Decide! – Ein Parzival-Projekt“ kam 2019 Theaterpädagogin Celina Hellmann zum Chawwerusch Theater und ist auch in diesem Jahr gemeinsam mit Danilo Fioriti, Schauspieler und Autor bei Chawwerusch, verantwortlich für die künstlerische, pädagogische und organisatorische Expertise der Theaterstage. „Expedition, das ist Theater mit, von und für Kinder. Wir wollen den teilnehmenden Gruppen aber nicht von außen etwas vorgeben, sondern nach ihren Wünschen und je nach Bedarf mit ihnen etwas erarbeiten und sie von unserem professionellen Wissen und unseren Erfahrungen profitieren lassen“, hat Celina Hellmann nach ersten Beratungsgesprächen schon

MEHR SEHEN, MEHR ERLEBEN, MEHR ERFAHREN!

Hurtigruten Event, am 04.07.2024

Wir laden Sie zu einem exklusiven Themenabend über die schönste Seereise der Welt ein.

Es erwartet Sie ein spannender Vortrag und Einblicke von einem Hurtigruten Experten.

Sehen Sie wunderschöne Bilder über Norwegen und die norwegische Küste.

Erleben Sie Hochinteressantes über das Leben an Bord von Hurtigruten.

Erfahren Sie Wissenswertes – von Norwegens Haute Cuisine bis hin zu den faszinierenden Fjorden.

Wir bitten um Anmeldung per Telefon oder E-Mail bis zum 01.07.24:

Tel.: +49(0) 6343-938031 oder Email: badbergzabern1@tui-reisecenter.de

Wir begrüßen Sie mit einem Aperitif um 18 Uhr im Bürgerhaus Schweigen-Rechtenbach.

Ihr TUI ReiseCenter Team Bad Bergzabern



HURTIGRUTEN

TUI ReiseCenter

TUI ReiseCenter • Reisebüro Ulrike Kämmerer
Klingweg 1 (im EDEKA Kissel SBK) • 76887 Bad Bergzabern • <http://www.tui-reisecenter.de/badbergzabern1>

ihre Ideen und Vorschläge eingebracht. Die Theater Tage wollen die Theaterwelt in der Region unterstützen, neu beleben und im Niveau anheben. Das Hauptziel ist es, Gruppen jeden Erfahrungslevels zu unterstützen, zu stärken und zu inspirieren.

Angesprochen wurden Kinder- und Jugendtheatergruppen aus der schulischen sowie der freien Theaterarbeit der Region. Nach der Arbeit vor Ort in den jeweiligen Gruppen, ist der Höhepunkt der gemeinsame öffentliche Festivaltag am 6. Juli, bei dem alle in einer Werkschau die Ergebnisse ihrer Theaterarbeit präsentieren. Neben den jeweiligen Aufführungen steht natürlich der gegenseitige Austausch untereinander im Mittelpunkt. „Jeder kann und soll von den Erfahrungen der anderen profitieren“, beschreibt Celina Hellmann die vielen Facetten ihrer Beratungsarbeit: von der zeitgemäßen Umsetzung klassischer Stücke über den Einsatz von Tanzperformance bis hin zum gemeinsamen Erarbeiten der Stückvorlage. „Bestens angenommen werden auch immer die speziellen Workshops nur für die Gruppenleiter“, unterstreicht sie die Bedeutung der Motivation innerhalb der Gruppenarbeit und das „Wachkitzeln“ verborgener Talente. Improvisationsspiele, Feedbacks aus der Gruppe, Vernetzungsarbeit sind dabei nur einige der Schwerpunkte. „Kinder und Jugendliche haben eine ganz andere Sichtweise, sie haben ihre eigenen Themen, Fragen, Sorgen und (Zukunfts)Ängste und wollen dies auch in neuer Form zeitgemäß in die jeweiligen Aufführungen einbringen“, so Hellmann. Sie betont, dass die Kinder- und



Das Chawwerusch-Team 2024 (von links): Stephan Wriecz, Felix S. Felix, Danilo Fioriti, Miriam Grimm, Ben Hergl, Monika Kleebauer und Walter Menzlaw.

Foto: Helmut Dudenhöffer

Jugendtheater-Tage nicht nur die einfache Reproduktion klassischer Stücke sind und dass es darum geht, dass jede Gruppe lernt, über den eigenen Tellerand zu blicken. Fantasie und Kreativität auszuleben, steht dabei immer im Vordergrund.

Aus Don Quixote wird Don Quijote

Untrennbar mit Chawwerusch verbunden sind die Sommerstücke, mit denen das Ensemble jedes Jahr auf Tour geht. Aus „Don Quixote“ von Miguel de Cervantes hat Danilo Fioriti für das Ensemble ein Bühnenstück gemacht und den Stoff neu interpretiert. Sein „Don Quijote“ könnte passender nicht sein zum 40-jährigen Bestehen von Chawwerusch: Unter der Regie von Susanne Schmelcher enthüllt der Vorhang der alten Wanderbühne Don Quijote, der als selbsternannter Ritter zu-

sammen mit seinem Knappen Sancho Pansa loszieht, um die Welt zu einer besseren zu machen. Sie kämpfen sich von einem irrwitzigen Abenteuer in das nächste, scheitern im-

merzu und verlieren dennoch nicht den Mut dabei. Auch die dargestellte Wanderbühne muss lernen, mit dem Scheitern umzugehen, sich immer wieder neu zu erfinden und in

neue Rollen zu schlüpfen. Hat Fantasie die Kraft, die Welt zu verändern? Hat Theater diese Kraft? Anlässlich von 40 Jahren Chawwerusch wird Don Quijote als Vorkämpfer der Utopie genauer unter die Lupe genommen. Immer wieder spiegelt sich zwischen den Zeilen der Wanderbühne ein Stück Chawwerusch-Idee und -Geschichte wider.

Seit 40 Jahren wirft Chawwerusch seinen ganz eigenen Blickwinkel auf die Geschichten, in Stein Gemeißeltes beginnt zu bröckeln und Unvorhergesehenes löst sich mitunter mit viel Humor in Leichtigkeit auf. Auch wenn für das Sommertheater mit „Don Quijote“ eine „Einladung zum Scheitern“ auf dem Programm steht, in 40 Jahren Spielzeit ist das Chawwerusch Theater alles andere als gescheitert, gehört es doch schon lange zu den erfolgreichsten freien Bühnen des Landes und ist fest eingebunden in den Kultursommer und die Landeskulturförderung Rheinland-Pfalz. (kl)

Termine

Die **Kinder- und Jugendtheater-Tage 2024 „AUFGESPIELT“** finden in der Region am 6. Juli im Kurpfalzsaal in Edenkoben statt.

Weitere Infos unter www.suedliche-weinstrasse.de/aufgespielt

Nach der Premiere im Park der Villa Wieser ist „Don Quijote“ noch zu folgenden Terminen in der Region zu sehen:

- 30. Juni, 20 Uhr:** Bellheim, Altes Sägewerk Mittelmühle, Karten unter 07272 7008-901
- 23. August, 20 Uhr:** Winden, Hof Bürgerhaus Winden, 06349 9968812
- 30. August, 20 Uhr:** Landau, Konzertgarten der Festhalle, 06341 134141
- 31. August, 20 Uhr:** Landau, Konzertgarten der Festhalle, 06341 134141
- 7. September, 20 Uhr:** Hagenbach, Kirchplatz, www.hagenbach.de (Kulturzentrum) Post- und Lottoagentur Frank
- 8. September, 18 Uhr:** Klingenstein, Stiftsgut Keysermühle, Stiftspark, 06349 99390

Weitere Informationen unter www.chawwerusch.de



„10 things before I die“ war das erste Expeditionsstück 2014.

Foto: Helmut Dudenhöffer

Preise wie vor 30 Jahren

7,50 € wtl.

wöchentlich kündbar

Mehr erfahren 

Ihr Experte für Ernährung & Abnehmen, Rücken & Gelenke, Vitalität & Fitness, Bluthochdruck & Diabetes.

30 Jahre

BELLA VITALIS
Personal- & Gesundheitscoaching

Auf zur Keschdeblüte: Dezentler Anblick und ein betörender Duft

Schnuppern, Staunen, Steig entlangwandern

Dass die Mandelblüte an der Südlichen Weinstraße absolut sehenswert ist, ist längst kein Geheimtipp mehr. Wer sein Naturerlebnis lieber etwas dezentler und für sich mag, kann an der SÜW derzeit eine andere Blütenpracht und ihren betörenden Duft genießen: die Kastanienblüte. Das Schauspiel der „Keschde“ zeigt sich ab Juni als hellgelbes, leuchtendes Blütenband entlang des Haardtrands. Die Edelkastanie prägt unsere sommerliche Landschaft.



Wie Kerzen stehen die Blüten der Keschde auf dem Baum.

Foto: Fotograf Witte Neustadt, Bildarchiv Südliche Weinstrasse e.V.

Die Kastanienbäume stehen dann in voller Blüte und verströmen ihren süßlichen, herben Duft, der Wanderleute und Naturfreudinnen und -freunde

gleichermaßen verzaubert. Beziehungsweise, um ehrlich zu sein, das Bouquet der langen, aufrechtstehenden Blütenstände ist nicht unumstritten. Am besten selbst mal schnuppern

und entscheiden, ob's der eigenen Nase schmeichelt.

Die Keschde, wie der schöne, starke Baum und seine Frucht auf Pfälzisch heißen, ist ein sommergrüner Laubbaum mit einer Wuchshöhe von 30 bis 35 Metern. Im Pfälzerwald gibt es Exemplare, die ein stolzes Alter von 150 bis 200 Jahren erreicht haben. Doch die Edelkastanie ist weit mehr als nur ein beeindruckendes Naturdenkmal. Sie leistet viel für unser Ökosystem, das über ihr wertvolles Holz hinausgeht. Als Trachtbaum für Bienen bietet sie den fleißigen Insekten reichlich Nahrung. Ihr reichhaltiger Fruchtertrag, die Kastanien, sind köstliches Nahrungsmittel, tragen zur Biodiversität bei

und bilden außerdem eine wichtige Nahrungsquelle für Wildtiere, damit diese über Herbst und Winter kommen. Natürlich gibt es nur dann viele Früchte, wenn die Blüte auch ausgeprägt war. Wer aufmerksam durch

den Wald geht, weiß vielleicht im Sommer schon, wo im Späthjahr viele Keschde zu erwarten sein werden. Also Augen offen und Nase bereit halten für die sommerliche Blüte der dezenten Art. (SÜW e.V./mm)

Infos

Wer den Pfälzerwald zur Kastanienblütenzeit erleben will, findet auf dem ausgeschilderten Pfälzer Keschdeweg entlang des Haardtrands viele Möglichkeiten: Die Gesamtstrecke ist 60 Kilometer lang, zahlreiche Varianten oder Teilstrecken bieten für jedes Niveau eine Tour. Auch der Keschde-Erlebnisweg lohnt sich: Auf dem Rundweg um den Föhrlenberg dreht sich alles um die Edelkastanie. Start dafür ist entweder am Wanderparkplatz Ahlmühle bei Annweiler oder am Slevogthof bei Leinsweiler. Geführte Wanderungen zur Kastanienblüte werden im Sommer ebenfalls angeboten. Mehr unter www.suedlicheweinstrasse.de/keschde

Austausch: Die Kreisvolkshochschule SÜW ist Teil der deutsch-französischen Volkshochschule

Lehren und lernen über die Grenzen hinweg

An der Südlichen Weinstraße wird die Grenznähe zu Frankreich tagtäglich gelebt. Grenzüberschreitender Kulturarbeit, Kooperationen im Gesundheitswesen sowie im Katastrophenschutz – die Liste der gemeinsamen Projekte ist lang. Wussten Sie, dass die Kreisvolkshochschule SÜW Teil

der deutsch-französischen Volkshochschule up PAMINA vhs ist? Die Kurse kann jeder besuchen – auch ohne Kenntnisse der jeweils anderen Sprache.

Über 100 Kurse bietet die deutsch-französische Volkshochschule (vhs), die up

PAMINA vhs, pro Jahr in den Fachbereichen Kultur & Kreativität, Essen & Trinken, Sprachen & Landeskunde, Geschichte & Gesellschaft sowie Natur & Gesundheit an. Diese Veranstaltungen finden nicht nur in Wissembourg, sondern in der näheren und weiteren Umgebung statt, in Frankreich und Deutschland. „Zielgruppe sind alle Einwohnerinnen und Einwohner des PAMINA-Raums, die allermeisten Teilnehmenden sind jedoch Erwachsene, oft der ‚höheren Semester‘“, berichtet Irene Schäfer, die Leiterin der up PAMINA vhs. Die meisten kommen aus Baden, gefolgt von der Pfalz, dem Elsass und anderen Gebieten. Die Anzahl der Kursleitenden schwankt; pro Semester seien es rund 30 bis 40 Personen aus beiden Ländern, „wobei viele schon seit Jahren dabei sind und andere neu hinzukommen“, so Schäfer. Vor allem die Angebote zu Geschichte und Kultur wie etwa der Besuch der Jugendstilstadt Nancy, die Entdeckung der alten Vauban-Festung in Fort-Louis du Rhin und der jüdischen Kultur in Straßburg seien besonders geeignet, Historie, Natur und Besonderheiten unseres Grenzgebiets näher kennenzulernen. „Bei unserem gesamten Angebot steht nicht nur die Kultur- und Sprachvermittlung im Fokus, sondern vor allem auch der Austausch der Menschen über die Grenzen hinweg, seien es politische, kulturelle oder Sprachgrenzen. Hier möchten wir Verbindungen schaffen. Dies



Eine gemütliche Kanutour durchs Elsass? All das und noch vieles mehr ist möglich mit der deutsch-französischen Volkshochschule up PAMINA vhs.

Foto: up PAMINA vhs

war auch der Gedanke, der hinter der Gründung der up PAMINA vhs stand“, betont die Leiterin. So werde stets für eine Übersetzung gesorgt, damit jede und jeder teilnehmen kann, auch ohne die Sprache des Nachbarn zu beherrschen. Selbst wenn bei Exkursionen nur eine oder zwei Teilnehmende die Übersetzung ins Französische oder Deutsche benötigten, werde simultan gedolmetscht. Der Landkreis Südliche Weinstraße ist seit der Gründung im

Jahr 1998 dabei. Seither haben weit über 50.000 Teilnehmende Kurse der grenzüberschreitenden vhs besucht. Der erste Anstoß zu dem Projekt kam von der kvhs Südwestpfalz aus Pirmasens. „Die damalige Leiterin der kvhs SÜW, Dr. Ingrid Mai, engagierte sich sehr für die Idee einer deutsch-französischen Volkshochschule“, weiß Monika Kukyte, heutige Leiterin der kvhs SÜW. „Die Institution ist sehr wertvoll für das Grenzgebiet und darüber hinaus und schafft wie keine andere Einrichtung einen niederschwelligeren Zugang für die Bürgerinnen und Bürger zu Europa und zur deutsch-französischen Freundschaft“, so Kukyte weiter. Im Lauf der Jahre hat die up PAMINA vhs diverse Auszeichnungen erhalten, etwa als beste grenzüberschreitende Initiative vom Dreiländer-Kongress in Straßburg (2002) oder den Michel-Bréal-Preis für grenzüberschreitendes Engagement. Vergangenen Herbst wurde das 25-jährige Bestehen mit einem Dialogforum in Wissembourg gefeiert. (up PAMINA vhs/jb)

Infos

Anmeldung: Wer sich zu einem Kurs der up PAMINA vhs anmelden möchte, kann dies unter der Telefonnummer 0033 (0) 3 88 94 95 64, per E-Mail an info@up-pamina-vhs.org oder über die Webseite www.up-pamina-vhs.org/ tun. Team-Events oder Ähnliches für Kommunen oder Unternehmen sind möglich. Zum aktuellen Semesterprogramm geht es unter www.up-pamina-vhs.org/programm/programmheft. Das neue Programm für das Herbst- und Wintersemester erscheint im Juli.

NACHT DER WEINE

Im illuminierten Park der Villa Wieser in Herxheim

13. Juli 2024

ab 19 Uhr/ Eintritt frei
Weingenuss mit der Musikgruppe
Oli Dums & Dr.Key

Tauschaktion des Kreises: Gewinner freut sich über neue Heizungspumpe

Nach 52 Jahren ausgedient

Das Alter der Heizungspumpe im Keller von Florian Hammer und seiner Frau konnte sich sehen lassen: Stolze 52 Jahre hatte das Gerät auf dem Buckel und funktionierte noch immer. Doch dann waren ihre Tage gezählt, denn Florian Hammer war dem Aufruf des Landkreises Südliche Weinstraße auf der Suche nach der nachweislich ältesten Heizungspumpe gefolgt, hatte sich bei der Tauschaktion „Alt gegen neu“ beteiligt und eine neue, effiziente Pumpe gewonnen.

Im Kreishaus haben Landrat Dietmar Seefeldt sowie die ehemaligen SÜW-Klimaschutzmanager Philipp Steiner und Fabienne De Pasquale dem damals 79-jährigen Gewinner aus Völkersweiler das Gerät feierlich überreicht. Zumindest beinahe. Denn Vertreter der Partnerfirma der Aktion, die Haag GmbH aus Landau, nahmen die Pumpe gleich wieder mit, um sie später im Keller der Familie Hammer einzubauen – natürlich auf Kosten des Landkreises.



Landrat Dietmar Seefeldt (Dritter von rechts) übergibt Florian Hammer (Dritter von links) die Heizungspumpe, das Herz einer jeden Heizungsanlage, im Kreishaus. Mit im Bild (von links) die ehemaligen SÜW-Klimaschutzmanager Philipp Steiner und Fabienne De Pasquale sowie Amar Rezzoug und Jan Augustin von der Haag GmbH in Landau.

Foto: Back

„Es ist ein kleines Gerät mit großer Wirkung, das Sie nun ausgetauscht bekommen“, sagte Landrat Seefeldt, der Florian Hammer herzlich zu seinem Gewinn gratulierte. „Mit unserer Aktion wollen wir die Bürgerin-

nen und Bürger dazu bringen, die eigenen Geräte in Haus oder Wohnung, allen voran die Heizungspumpe, unter die Lupe zu nehmen.“ Bei der Tauschaktion – es ist die zweite nach dem Kühlschranks-Tausch im Dezem-

ber 2022 – gehe es vor allem um Energieeffizienz, betonte der Landrat. Denn neue Geräte verbrauchen oft weitaus weniger Energie als alte. Das unterstrich der damalige Klimaschutzmanager Steiner mit Zahlen: Konkret

verbrauchten ältere Heizungspumpen im Schnitt etwa 500 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr mit Kosten in Höhe von etwa 170 Euro. Moderne Geräte hingegen verbrauchten nur 80 kWh im Jahr. (jb)

Neuer Kreistag SÜW: So verteilen sich die Sitze

Die Bürger haben gewählt

Neben der Europawahl waren die Rheinland-Pfälzer am 9. Juni auch zur Kommunalwahl aufgerufen. Im Kreis SÜW wurde auch der Kreistag neu gewählt. 42 Sitze verteilen sich wie folgt:

CDU (13 Sitze): Dietmar Seefeldt (36.016 Stimmen), Christine Schneider (28.440), Gabriele Flach (22.744), Georg Kern (22.269), Sven Koch (22.226), Christian Burkhart (20.824), Nicolai Schenk (20.713), Franz-Ludwig Trauth (19.978), Bernd Flaxmeyer (19.909), Daniela Wisser (19.779), Matthias Ackermann (19.551), Eberhard Frankmann (19.053), Ruth Hänling (18.888)

SPD (acht Sitze): Alexander Schweitzer (21.064), Torsten Blank (19.585), Kathrin Flory (19.532), Erwin Welsch (13.183), Markus Sell (12.715), Dr. Anna Botham-Edighoffer (12.407), Dr. Jörg Dähne (12.350), Yildiz Härtel (12.146)

FWG (acht Sitze): Christian Sommer (16.054), Daniel Salm (14.763), Dr. Ingrid Sebastian-Sehr (13.480), Maria Eichenlaub (13.094), Hansjörg Rebholz (13.022), Uwe Huth (12.889), Hermann Augspurger (12.530), Kurt Wagenführer (12.523)

AfD* (sechs Sitze): Bernd Schattner (26.431), Dr. Claus Schubert (26.165), Franz Poth (25.842), Michael Poth (25.791), Detlef Homa (25.701), Ilona Fehrenbach (25.583)

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (fünf Sitze): Sabine Trommershäuser-Gsottschneider (8.365), Werner Schreiner (8.200), Simone Fischer-Gora (8.047), Gerd Friedrich Müller (7.935), Sonja Schmid (7.725)

FDP* (zwei Sitze): Dr. Volker Thorn (6.975), Nikolas Palmarini (6.835)

Die gewählten Mitglieder werden am 8. Juli, 13 Uhr, im Bürgerhaus Maikammer vereidigt.

*Bei der AfD und der FDP wurden die Kandidatinnen und Kandidaten auf dem Wahlzettel mehrfach benannt. Dies ist dann möglich, wenn in einem Wahlvorschlag weniger Bewerberinnen und Bewerber aufgeführt sind, als Ratsmitglieder zu wählen sind (beim Kreistag SÜW sind 42 Ratsmitglieder zu wählen; dies richtet sich nach der Einwohnerzahl). Wenn Bewerber im Wahlvorschlag mehrfach benannt sind, verringert sich die maximale Anzahl der aufgeführten Personen entsprechend. Im Fall von Mehrfachbenennungen erhält bei einem Listenkreuz der dreifach aufgeführte Bewerber drei und der doppelt benannte zwei Stimmen. (kv/jb)



Photovoltaik Jetzt bis zu 6 Module gratis

- ✓ 0 % Mehrwertsteuer
- ✓ Regionale Handwerker
- ✓ Persönliche Ansprechpartner

Thüga Energie GmbH
Bahnhofstraße 104
67105 Schifferstadt

beratung@thuega-energie.de
Telefon: 06235 4903-1500

thuga
Energie

Energie kann mehr.

Aus alt wird neu: Blick hinter die Kulissen der Anlage, die das Papier aus dem Kreis SÜW sortiert

Gute Verwertungsquote für geringere Gebühren

Was passiert eigentlich mit dem SÜW-Journal, nachdem Sie es ausgelesen und in den Papierkorb geworfen haben? Die Redaktion ist dem Papierabfall von der Südlichen Weinstraße bis nach Schifferstadt gefolgt. Jährlich liefert der Kreis SÜW etwa 8000 Tonnen Altpapier dorthin.

Die Mitarbeitenden des Eigenbetriebes Wertstoffwirtschaft (EWW) des Landkreises Südliche Weinstraße haben sich vor Kurzem gemeinsam mit Landrat Dietmar Seefeldt einmal genauer angesehen, welche Wege das im Landkreis eingesammelte Papier bis zur Wiederverwertung nimmt. Eingeladen hatte die Jakob Becker Entsorgungs GmbH. Astrid Gebauer, Vertriebsleiterin im kommunalen Bereich, führte die Gäste von der Südlichen Weinstraße fachkundig durch die Papiersortierung der Niederlassung in Schifferstadt. Mit einer Durchsatzmenge von jährlich bis zu 50.000 Tonnen Papier zählt diese zu einer der größeren Sortieranlagen im südwestdeutschen Raum. Neben dem Landkreis Südliche Weinstraße gehören weitere Kommunen zum „Kundenkreis“ der gigantischen Anlage.

Sammlung, Sortierung und Vermarktung

Jede Art von Papier, seien es Druckerzeugnisse wie das SÜW-Journal, Kataloge, Verpackungen aus Papier, Pappe oder Kartonage, wird bei uns im Landkreis über die schwarze Papiertonne eingesammelt.



Im Hintergrund rieselt das sortierte Papier beim Besuch in Schifferstadt.

Foto: EWW

Auch über große Papiercontainer in den beiden Wertstoffwirtschaftszentren (WWZ) bei Edesheim und Ingenheim kann das Altpapier entsorgt werden. Für die Bürgerinnen und Bürger kostet das nichts, denn Altpapier ist eine wertvolle Ressource, dazu später mehr.

Wenn die Sammelfahrzeuge die schwarzen Papiertonnen in den Dörfern und Städten in SÜW geleert haben – bis zu acht Tonnen werden aktuell dort eingeladen – fahren sie ihre wertvolle Fracht zunächst in die große Umladehalle des WWZ Nord bei Edesheim. Dort

holen sogenannte Schubbo-denfahrzeuge, die bis zu 25 Tonnen schultern können, das Papier ab und transportieren es weiter bis nach Schifferstadt. In der dortigen Betriebshalle wird die Rohware nach dem Ausladen grob mit einem Greifervorsortiert, und zwar in Kartonsagen und Druckerzeugnisse. So einiges an Störstoffen landet leider auch im Altpapier und muss an der Stelle mühsam aussortiert werden.

Über Siebe, mehrere Bänder mit luftdruckgesteuerten Maschinen und optischer Erkennung sowie eine händische

Nachsartierung wird das Altpapier immer feiner getrennt. Die letzte Station ist die sogenannte „Deinkinghalle“. Hierhin gelangen nur noch solche Papiere, von denen die Druckerfarbe entfernt werden muss (englisch: Deinking), bevor sie für ein neues Leben als Papierprodukt wiederverwendet werden können. Zum Beispiel landet auch das gedruckte SÜW-Journal hier. Landrat Dietmar Seefeldt hat beim Besuch in Schifferstadt sogar eine alte Ausgabe in den Papierbergen entdeckt!

Papierfabriken entfernen die

Druckerfarbe in ihren eigenen Anlagen, bevor sie das sortenreine Papier als Sekundärrohstoff für ihre Produktion einsetzen. Ebenso werden die getrennt erfassten Kartonsagen dort wieder genutzt, um abermals Verpackungspapier herzustellen.

„Die Wiederverwertungsquote beim Papierabfall liegt in einem hohen 90-prozentigen Bereich“, erklärt EWW-Leiter Rolf Mäckel. „Damit ist dieser Wertstoff neben Altglas nach wie vor einer der am nachhaltigsten verwendbaren Stoffe, mit denen jeder im Alltag Umgang hat.“

Der Landkreis profitiert von der Wiederverwertung des Papiers in der Form, dass er an den Verkaufserlösen des sortenreinen Sekundärrohstoffs beteiligt wird. „Diese Einnahmen stabilisieren letztlich unsere Müllgebühren“, so der Werkleiter. „Je sortenreiner das Papier erfasst werden kann, desto höher ist die Verwertungsquote und mit ihr die Erlöse, die der Allgemeinheit in Form niedriger Gebühren zugutekommen.“

„Eine konsequente Trennung der Abfälle führt insbesondere bei sauberer Erfassung von Papierabfällen zu einer besseren und weniger aufwendig gestalteten Nachsortierung, was letztlich höhere Verwertungserlöse bringt. Das ist ein weiterer Baustein zur Stabilisierung unserer Müllgebühren, die auch weiterhin auf diesem günstigen Niveau gehalten werden sollen“, macht Landrat Dietmar Seefeldt deutlich. Text: EWW/mm

SCHUNCK
Landtechnik
www.landtechnik-schunck.de

Ihr
Vertriebs-
Partner
Südpfalz



Gefunden! Landrat Dietmar Seefeldt entdeckte eine alte Ausgabe des SÜW-Journals in der Anlage in Schifferstadt. Foto: EWW

Tipps

Das kann jeder tun fürs noch bessere Papier-Recycling

- Gebrauchte Tempos oder Papierhandtücher gehören in den Restmüll.
- Pizzaschachteln oder ähnliche Verpackungen aus Papier, die mit Fett oder Essensresten verschmutzt sind, gehören in den Restmüll.



Carmen Gieselmann arbeitet in der Verwaltung des SÜW-Veterinäramts.

Fotos: Mandery, Pixabay



Nachgeforscht: Wanderwarte und Sachverständige untersuchen die Gesundheit von Bienenvölkern

Zucht und Ordnung

Summ, summ, summ! Bienen summ' herum! So beginnt ein beliebtes Kinderlied. Doch die schwarz-gelben Insekten sind nicht nur für die Kleinsten eine Faszination.

Die Bedeutung von Bienen für unser Ökosystem ist enorm: Obstbäume, Raps, Sonnenblumen, Erbsen, Bohnen, Getreide, und – an der Südlichen Weinstraße besonders wichtig – auch Weinreben und Kastanien werden von den fleißigen Bienen bestäubt. Neben Rind und Schwein gehört die Biene sogar zu den drei wichtigsten Nutztieren, so das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Deswegen hat das SÜW-Journal mit Carmen Gieselmann, Mitarbeiterin im Veterinäramt der Kreisverwaltung SÜW, darüber gesprochen, wie das Amt diese wichtigen Tierchen im Blick hat und wer dabei alles hilft.

Gerade jetzt im Sommer haben Carmen Gieselmann und die Mitarbeitenden des Veterinäramtes häufig mit Halterinnen und Haltern von Bienenvölkern zu tun. „Wer ein neues Bienenvolk in den Landkreis SÜW oder die Stadt Landau bringt, meldet das bei uns in der Kreisverwaltung an“, berichtet Gieselmann. Wer ganz neu ist im Bienengeschäft, muss dies mit einem einseitigen Datenblatt tun. Das Wichtigste auf diesem Formular: Der Standort des Bienenvolks muss genau angegeben werden, entweder mit Flurstücknummer, Koordinaten

oder Straße und Hausnummer. Als nächstes gibt es dann eine Registriernummer für die Haltung. Die Mitarbeitenden des Veterinäramtes verzeichnen das alles in diversen Datenbanken. „Das tun wir aus einem wichtigen Grund: wegen der Tierseuchenprävention“, erklärt die Bornheimerin. Sie arbeitet seit fast drei Jahren im Veterinäramt und hat schon zweimal erlebt, dass die Amerikanische Faulbrut in einem Bienenstock in SÜW um sich greift. „Da die Bienen weite Strecken auf Nahrungssuche zurücklegen können, wird bei einem Seuchenausbruch ein Sperrbezirk definiert, um die weitere Verbreitung der für die Bienen tödliche Krankheit zu vermeiden“, weiß Gieselmann. Grundsätzlich sei es notwendig, die Tiere bei der Tierseuchenkasse anzumelden.

Auch wenn Bienenvölker mal „umziehen“, also von Halterinnen und Haltern auf ein anderes Grundstück gebracht werden, weil dort in der Nähe zum Beispiel gerade die Kastanien blühen (siehe Artikel S. xx) und es Kastanienhonig geben soll, wird das Veterinäramt von den Haltenden informiert. Sobald die kleinen Tierchen aus einem anderen Landkreis zuziehen, benötigen sie ein Gesundheitszeugnis. Das erstellt ein Bienenseuchensachverständiger. Für jede Gemeinde in SÜW ist eine entsprechende Person benannt. Maximal neun Monate alt sein darf ein Bienen-Gesundheitszeugnis, das der oder die Sachverständige ausfüllt

und ans Veterinäramt zurückgibt. Auch wer von innerhalb des Landkreises Bienenstöcke in einen anderen Landkreis in Wald oder Flur stellt, weist mit einer Untersuchung durch Sachverständige nach, dass die Bienen seuchenfrei sind. Dies übernehmen ebenfalls die zuständigen Bienenseuchensachverständigen des Landkreises SÜW.

Noch eine zweite Gruppe Ehrenamtlicher engagiert sich im Bereich Bienenseuchenprävention: „Die Wanderwarte kriegen von uns Bescheid, dass neue Bienenvölker von außerhalb des Kreises für einen bestimmten Standort gemeldet wurden“, erklärt die Mitarbeiterin des Veterinäramtes. „Die kennen sich vor Ort sehr gut aus und schauen sich am Stock an, ob alles passt: ob das Schild mit dem Namen der Halter mit samt Anschrift angebracht ist und ob die Anzahl der gemeldeten Völker übereinstimmt.“ Die fachliche Expertise der Bie-

nenseuchensachverständigen und der Wanderwarte ist sehr wertvoll, findet Gieselmann. „Natürlich habe ich mir die Bienenhaltung auch selbst schon mal angesehen und weiß, wie Honig gewonnen wird. Das Wissen der Ehrenamtlichen, die uns in Sachen Bienengesund-

heit als Sachverständige oder Wanderwarte unterstützen, ist enorm. Wir sind dankbar, dass Engagierte sich gemeinsam mit uns darum kümmern, dass Seuchen möglichst vermieden und im Fall des Falles schnellstmöglich eingedämmt werden.“ /mm



Jetzt sanieren, morgen profitieren!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Langfristig Energie und Geld sparen: **Mit der passenden Finanzierung** Ihrer VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau eG und staatlicher Förderung zur energetischen Sanierung.

Vereinbaren Sie direkt online einen Termin!

VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau eG

vrbank-sww.de/energie-dialog

Infos

Das Referat „Veterinärverwaltung, Landwirtschaft und Weinbau“ der Kreisverwaltung SÜW steht für Rückfragen rund um die Bienenhaltung und Tierseuchenprävention unter der Telefonnummer 06341 940365 oder per E-Mail an veterinaeramt@suedliche-weinstrasse.de zur Verfügung.

Kindertagespflege: Tagesmütter berichten und werben für neuen Pflegekurs

Liebend gern für Kinder da

Meist sind es berufstätige Eltern, die eine Kindertagespflegeperson zur Betreuung ihres Kindes suchen. Zum Beispiel dann, wenn die Großeltern nicht einspringen können oder der Nachwuchs noch auf einen Kitaplatz wartet. Zwei Tagesmütter aus dem Landkreis SÜW berichten, warum sie ihre alten Jobs an den Nagel gehängt haben und nun ganz für die Kinder anderer Eltern da sind. Und warum es sich lohnt, sich beim nächsten Kurs ab November zur Kindertagespflegeperson ausbilden zu lassen.

Im weitläufigen Garten von Friederike Carius in Bad Bergzabern wuselt es. Nicht nur, weil dort ein paar Hennen zu Hause sind. Dort entdecken auch Levi (1,5 Jahre), Josias (2,5) und Johann (1,5) die kleine Welt im Grünen, wo Rutschbahn, Bobbycar und Spielbälle nicht fehlen. „Wenn das Wetter es hergibt, sind wir morgens erst einmal draußen“, berichtet Friederike Carius, die den Kindern der Einfachheit halber beibringt, sie mit ihrem Rufnamen Tuula anzusprechen.

Zwei der drei Jungs kommen seit Oktober regelmäßig zu der 60-Jährigen, einer seit März. Letzterer wartet auf einen Kitaplatz, da seine Eltern vor noch nicht allzu langer Zeit in die Stadt gezogen sind und zunächst auf einer Warteliste stehen. „Das ist leider nichts Ungewöhnliches“, weiß Carius. Umso wichtiger sei es, auf Hilfe von außen bauen zu können. Von Familien, Freunden oder eben von einer Tagesmutter – oder einem Tagesvater: „Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie es ist, als junge Mutter zwei Kinder und keine Hilfe der Familie zu haben“, sagt die Tagesmutter aus Bad Bergzabern. Ihre Töchter sind mittlerweile erwachsen und aus dem Haus. „Aber noch als sie bei mir lebten, habe ich darüber nachgedacht, Tagespflegekinder aufzunehmen. Es war mir ein Bedürfnis, diese frühkindliche Phase noch einmal mitzuerleben, da ich diese Zeit als Alleinerziehende damals nicht wirklich genießen konnte.“ Zufällig stieß sie vor zwei Jahren in einem Amtsblättchen auf den Hinweis des Kreisjugendamts SÜW, wonach neue



Bei schlechtem Wetter wird bei Tagesmutter Amanda Kitt in der „Kinderscheune“ in Herxheim-Hayna gespielt.

Tagespflegepersonen ausgebildet werden. Die Bad Bergzabernerin nahm sich ein Herz, kündigte ihren Job im Reformhaus, ließ sich zur Tagesmutter ausbilden und ist nun seit Mai 2023 selbstständig. „Meine eigene Chefin zu sein, das ist schon toll. Ich dachte früher, Unternehmerin zu sein, wäre nichts für mich, aber es ist alles halb so wild. Und für den Rest habe ich einen Steuerberater.“ Friederike Carius konzentriert sich mit vollem Herzen auf die Arbeit mit den Kindern, leitet sie an, um sie dann möglichst selbstständig agieren zu lassen. Und ist natürlich sofort zur Stelle, wenn sie Hilfe benötigen. Ihr Credo ist es, den Kleinen einen geordneten Tagesablauf mit festen Ritualen zu bieten. Gegen 10 Uhr gibt es ein (zweites) Frühstück für die Kids, dann wird ein bisschen gespielt, bis

sie gegen 11 Uhr Mittagsschlaf machen. Diese Zeit nutzt die Tagesmutter, um das Mittagessen zu kochen. Gegen 14.30 und 15 Uhr werden die Kinder dann schon wieder abgeholt.

Die Chemie muss stimmen

„Es ist eine Frage des Vertrauens, sein Kind mehrere Stunden lang in andere Hände zu geben“, weiß Carius. Deshalb seien die Kennenlerngespräche besonders wichtig. „Die Chemie muss stimmen zwischen den Eltern oder dem Elternteil und mir – und natürlich auch zwischen dem Kind und mir. Nicht immer tut es das.“ Das merke sie, und das merken auch die Eltern. „Wenn wir uns füreinander entschieden haben, sind es meist die Mütter, die ihr Kind einen Monat lang zur Eingewöhnung begleiten, bis dann irgendwann der Punkt kommt, wo sie den Kleinen oder die Kleine alleine bei mir lassen können.“

Aber was braucht es, um eine gute Tagespflegeperson zu sein? „Natürlich Freude am Umgang mit Kindern, ein großes Herz, die Fähigkeit, das eigene Kind herauslassen zu können, die Intuition zu erkennen, was ein Kind möchte, und körperliche wie geistige Beweglichkeit“, zählt die 60-Jährige auf. Das unterschreibt auch Amanda Kitt. Die Tagesmutter aus Herxheim-Hayna ergänzt: „Jedes Kind ist anders. Da ist es wichtig, gerade in der Eingewöhnungszeit, einfühlsam auf die Kleinen zu- und

sei sie schon so gut wie ausgebucht. „Immer wieder muss ich Eltern abweisen, weil ich keinen Platz mehr habe. Das tut mir natürlich leid, denn ich weiß, wie schwierig es sein kann, einen Tagespflegeplatz zu bekommen. Das ist für die Eltern, vor allem für die Mütter, die wieder arbeiten gehen wollen oder müssen, nicht immer einfach.“ Teilweise bekomme sie Anfragen, da seien die Mütter noch schwanger. Neben jenen, die auf einen Kitaplatz warten, gibt es auch die Eltern oder Elternteile, denen es schlicht lieber ist, ihr Kind in einer kleinen Gruppe spielen zu lassen und es erst später in den Kindergarten zu schicken.

Beim Spielen spielt Sprache keine Rolle

Neben ihrer Tätigkeit als Tagesmutter verbindet die Frauen auch etwas Weiteres: Hühner. Auch Familie Kitt hat welche im Garten. Doch an diesem verregneten Tag ist Spielen im Haus angesagt, genauer: in der Kinderscheune. Der Name ist Programm, hat Amanda Kitt doch gemeinsam mit ihrem Mann die Scheune im rückwärtigen Teil ihres Anwesens zu einem Spielzimmer mit Esstisch, Küchenzeile und angrenzendem Badezimmer umfunktioniert. Carlo (fast 2), Aliana (1) und

Foto: Back



Spielen im Garten ist bei Friederike Tuula Carius in Bad Bergzabern angesagt.

Foto: Back

SCHOLL & MAYER
STAHL – EDELSTAHL – ALUMINIUM



Jetzt NEU bei uns!
MODULARER SOLAR-CARPORT
Für zusätzliche Fläche von Solarmodulen



**MEISTERBETRIEB FÜR
EDLES DESIGN**

Treppen | Geländer | Vordächer
Möbel | Überdachungen
Accessoires | Cortenstahl

Billigheimer Str. 9a | Rohrbach | Tel.: 06349 91091
info@scholl-mayer.de | www.scholl-mayer.de

Henry (2) fühlen sich auch drinnen zwischen Marmelbahn und Bauklötzen wohl. Henrys Familie kommt aus Polen. Die Wörter, die er bereits beherrscht, spricht er auf Polnisch. „Aber er versteht deutsch. Und am Ende ist es sowieso egal, wenn die Kinder spielen, spielt Sprache keine Rolle“, weiß Amanda Kitt.

Tagesmutter sein, das bedeutet für Amanda Kitt auch, flexibel zu sein: „Nicht jedes Kind ist gleich, darauf muss man sich einlassen können. Und dann hat auch mal jemand eine schlechte Nacht gehabt, zum Beispiel weil er zahlt. Oder der Abschied von Mama und Papa fällt an diesem Tag besonders schwer.“ Auch Elternarbeit gehört dazu. Wenn zum Beispiel die Eltern fragen, warum das

Kind daheim nur schwer isst, bei der Tagesmutter aber ganz ohne Probleme.

Zu ihrem Beruf ist Amanda Kitt wegen eigener, guter Erfahrungen gekommen, wie die 36-jährige berichtet: „Mein jüngster Sohn war bei einer Tagesmutter und fand es total schön.“ Sie selbst hat dort zunächst ausgeholfen. Als ihr Jüngster dann in den Kindergarten kam, reifte in ihr der Wunsch, selbst Tagesmutter zu werden. In ihrem vorherigen Job als Bäckerfachverkäuferin seien die Arbeitszeiten weniger familienfreundlich gewesen, genau wie bei ihrem Mann, der als Koch tätig ist.

Wem würden die beiden Frauen zu einer Ausbildung als Tagespflegeperson raten? Amanda Kitt kann den Job vor allem

Frauen mit eigenen Kindern empfehlen, um Beruf und Familie nicht nur unter einen Hut zu bringen, sondern gut miteinander zu kombinieren. Ihr eigener Nachwuchs findet es ganz toll, so Kitt, wenn andere Kinder da sind. „Vor allem mein Jüngster, weil er dann selbst nicht mehr der Jüngste ist“, sagt sie schmunzelnd. Friederike Carius hat darauf ihre eigene Antwort: „Ich kann es jeder Frau ans Herz legen, deren eigene Kinder vielleicht schon aus dem Haus sind, die fit genug ist und gerne mit Kindern zu tun hat.“ Für Interessierte, die sich eine selbstständige Tätigkeit als Tagespflegeperson vorstellen können, beginnt am 5. November ein neuer Kurs im Haus der Familie in Landau (siehe Infokasten). (jb)

Infos

Ab 5. November startet ein neuer Qualifizierungskurs in der evangelischen Familienbildungsstätte „Haus der Familie“ in Landau in Kooperation mit den Jugendämtern der Städte Landau und Neustadt sowie den Landkreisen Südliche Weinstraße und Germersheim. Der Kurs endet im Juni 2025 mit einer Zertifizierung. Er richtet sich an Personen, die sich vorstellen können, Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren tagsüber beziehungsweise einen Teil des Tages liebevoll zu betreuen und in ihrer Entwicklung zu fördern. Die Betreuung kann im Haushalt der Kindertagespflegeperson, im elterlichen Haushalt oder in anderen geeigneten Räumen stattfinden. Der Kurs beinhaltet 210 Unterrichtseinheiten und 40 Stunden Praktikum. Die Kursgebühr von 210 Euro kann unter bestimmten Voraussetzungen teilweise von den Jugendämtern zurückerstattet werden. Dieser Kurs wird vom Land Rheinland-Pfalz gefördert.

Kontakt für Fragen:

E-Mail: Bettina.forster@suedliche-weinstrasse.de,

Telefonnummer: 06341 940-780

E-Mail: Sigrid.heupel@suedliche-weinstrasse.de,

Telefonnummer 06341 940-781



Freuen sich auf das STADTRADELN 2024 (von links): Landrat Dietmar Seefeldt, Bürgermeister Torsten Blank (Landau-Land), Bürgermeisterin Kathrin Flory (Bad Bergzabern), Bürgermeister Christian Burkhart (Annweiler am Trifels), Bürgermeisterin Gabriele Flach (Maikammer), Bürgermeister Daniel Salm (Edenkoben), Bürgermeister Christian Sommer (Herxheim). Es fehlt im Bild Bürgermeister Axel Wassyl (Offenbach an der Queich). Foto: Back

Der Umwelt zuliebe:

Jetzt mitmachen bei der Aktion STADTRADELN im Landkreis SÜW

Rauf auf den Sattel



Auch dieses Jahr werden im Landkreis Südliche Weinstraße Auto und Motorrad gegen das Fahrrad eingetauscht. Seit dem 24. Juni läuft das diesjährige STADTRADELN. Radfahrerinnen und Radfahrer aus dem Kreis SÜW tun dabei nicht nur etwas für ihre Gesundheit, sondern senken auch den CO₂-Ausstoß. Wer noch mitmachen will, kann sich bis 14. Juli für ihre jeweilige Verbandsgemeinde anmelden unter www.stadtradeln.de. Rund 366.000 Kilometer sind Radfahrerinnen und Radfahrer im Landkreis Südliche Weinstraße während der dreiwöchigen STADTRADELN-Aktion im vergangenen Jahr gefahren. „Das sind im Schnitt rund 277 Kilometer pro Teilnehmerin

oder Teilnehmer“, so Landrat Dietmar Seefeldt, der auch selbst mitradeln wird. „Das wollen wir natürlich dieses Jahr wieder übertreffen.“ Der Landrat freut sich, dass sich alle sieben Verbandsgemeinden im Landkreis SÜW gemeinsam mit der Kreisverwaltung an der Aktion beteiligen.

Darüber hinaus findet am 4. Juli wieder die kreisweite Sternfahrt zum Kreishaus statt. Ab 17 Uhr werden an der Kreuzmühle 2, kalte Getränke und Snacks zur Verfügung gestellt. Zur Teilnahme an der Sternfahrt wird bis zum 30. Juni um Anmeldung gebeten unter www.suedliche-weinstrasse.de/sternfahrt. (kv)

Beim Stadtradeln werden im Kreis SÜW wieder Kilometer gesammelt. Grafik: KV SÜW

Ihr kompetenter Partner –
von der Planung über die Ausführung bis zum Service!

Will
POOLS & WELLNESS

Schwimmbad · Whirlpools · SwimSpas · Saunen

**Wellness im Garten:
TÄGLICH EIN GENUSS!**



- Keine Baumaßnahmen erforderlich
- 230 V-Stromanschluss genügt
- Mit Gartenschlauch befüllbar

Am Weidensatz 4
76756 Bellheim
Fon 0 72 72 / 7 00 72-0
Fax 0 72 72 / 7 00 72-27

Größte ständige Whirlpoolsausstellung in der Pfalz!

www.whirlpool-info.de
info@whirlpool-info.de

HotSpring
Portable Spas

Ein Radsport-Fest: Schlussetappe der Lidl Deutschland Tour beginnt in Annweiler am Trifels

Radsport-Klassiker setzt positive Impulse

Am 25. August startet der Finalsonntag der Lidl Deutschland Tour in Annweiler am Trifels! Von der Stauferstadt aus führt der Schlussabschnitt des fünftägigen Spektakels nach Saarbrücken. Als Gastgeber der Lidl Deutschland Tour erwarten Annweiler am Trifels und der radsportbegeisterte Landkreis Südliche Weinstraße viele Gäste, die das Trifelsland für diesen Sport-Höhepunkt besuchen. Denn die Fans können sich am 25. August auf ein spannendes Finale im Stile der großen Radsport-Klassiker freuen.

Dietmar Seefeldt, Landrat des Kreises Südliche Weinstraße, sagt: „Wir als Landkreis SÜW engagieren uns seit einigen Jahren für den Radsport in der Region, haben unter anderem den Großen Preis der SÜW etabliert. Jetzt kommt sogar die Lidl Deutschland Tour hierher, wofür wir uns im Vorfeld eingesetzt hatten. Von solchen Sport-Großveranstaltungen gehen positive Impulse für unseren Landkreis aus, davon

bin ich überzeugt: sowohl für den Breiten- und Vereinssport als auch im touristischen Bereich und als unvergessliches Erlebnis für alle südpfälzischen Radsportfans und solche, die es werden wollen.“ Christian Burkhart, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels, ergänzt: „Das Trifelsland, wie

wir das Annweilerer Umland mit Bezug zur früheren Reichsburg Trifels nennen, ist geprägt von sagemuwobenen Burgruinen, traumhaften Wanderwegen entlang bizarrer Buntsandstein-Formationen und gastfreundlicher Menschen. Wer das Mega-Event Deutschland Tour besucht, wird bei uns auch abseits der

Rennstrecke vieles entdecken können.“

Benjamin Seyfried, früherer Stadtbürgermeister der Stadt Annweiler am Trifels, begrüßt die Bekanntgabe der Stationen der Lidl Deutschland Tour im Frühjahr wie folgt: „Unsere Stadt Annweiler am Trifels haben im Mittelalter regelmäßig Könige und Kaiser besucht, der

englische König Richard Löwenherz war hier untergebracht – in seinem Fall zwar nicht freiwillig, aber gewiss standesgemäß –, und auch den Rheinland-Pfalz-Tag hat Annweiler am Trifels schon ausgerichtet. Dass wir erstmals auch für die Deutschland Tour Gastgeber sind, freut unsere Stauferstadt sehr.“

Das ist zum Streckenverlauf bekannt

Den historischen Stadtkern in Annweiler am Trifels und die saarländische Landeshauptstadt trennen zwar nur 70 Kilometer Luftlinie. Doch für die Profis haben sich die Streckenplaner der Lidl Deutschland Tour größere Herausforderungen überlegt.

Nach dem Abschied aus der zweitältesten Stadt der Pfalz verläuft die Strecke vom Pfälzerwald mit vielen Richtungswechseln und einem ständigen Auf und Ab bis in die saarländische Metropole. Die wunderbaren Landschaften bieten eine perfekte Bühne, um sich den Gesamtsieg der Deutschland Tour 2024 zu sichern. (DLT/mm)



Annweiler am Trifels wird zum Startpunkt der Schlussetappe der Lidl Deutschland Tour.

Foto: Dominik Ketz, Grafik: Deutschland Tour



WIR PRODUZIEREN ZUKUNFT.

ACH JA, MIT PAPIER UND WELLPAPPE.

Progroup ist Europas drittgrößter Wellpapp-Produzent. Unsere Wurzeln sind seit 30 Jahren in der Pfalz. Zuhause sind wir in Europa.

Als Familienunternehmen haben wir nachfolgende Generationen fest im Blick.

Jetzt mehr erfahren:

www.progroup.ag